

Zur Einführung

Mit **Wort Gottes ...** werden Texte veröffentlicht und angeboten, die Bertha Dudde prophetisch empfangen und niederschreiben durfte.

Eine Verheißung Jesu Christi lautet (Joh. 14, 21):

**„Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt.
Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden,
und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren.“**

Aufgrund dieser Voraussetzung und dieses Versprechens konnten diese Texte Eingang finden in unsere Welt.

(Siehe dazu auch B.D. NR. **8710**, Seite 2)

**Es offenbart sich in den von Bertha Dudde empfangenen Texten
GOTT Selbst in Jesus Christus, dem Lebendigen Wort Gottes ...**

Besonders zu beachten ist hierbei, daß die Worte, mit denen Gott uns anspricht, nicht konfessionsgebunden sind.

Mit den Inhalten dieser CD-ROM wird keineswegs die Absicht verfolgt, von einer christlichen Religionszugehörigkeit abzuwerben oder zu einer anderen Religionsgemeinschaft anzuwerben.

Sie hat einzig und allein den Zweck, das **Wort Gottes ...**, das Er in der heutigen Zeit uns gibt, allen Menschen zugänglich zu machen.

Eine Selbstbiographie von Bertha Dudde (geb. 1.4.1891, gest. 18.9.1965) finden Sie auf Seite 6 dieser Einführung.

Bertha Dudde durfte zwischen 1937 und 1965 fortlaufend 9030 einzelne Kundgaben empfangen und niederschreiben. Durch eine plötzliche Evakuierung in Folge des II. Weltkrieges ist leider von ihren handschriftlichen Aufzeichnungen ein kleiner Teil verloren gegangen.

(Siehe dazu **Hinweis auf fehlende Kundgaben**)

Alle zur Zeit vorhandenen Kundgaben, von denen Handschriften existieren, wurden auf dieser CD-ROM erfaßt.

Die Herausgabe sämtlicher Kundgaben wurde durch die tatkräftige Unterstützung vieler Freunde dieser neuen Offenbarung Gottes ermöglicht.

Möge dieses **Wort Gottes ...** vielen Menschen zum Segen werden.

(Siehe dazu auch B.D. NR. **4015**, Seite 3)

Die Verbreitung der Kundgaben ist sehr erwünscht. Es sind nur ganze Kundgaben ohne jegliche Veränderungen weiterzugeben.

(Siehe dazu auch B.D. NR. **8899**, Seite 4)

Die Herausgeber

1. Ausgabe Oktober 2000

Verantwortlich für die Herausgabe der CD-ROM:

Franz-Josef Davids
Hans-Willi Schmitz
Wilhelm Wegers

„Wer Meine Gebote hält, der ist's, der Mich liebet zu ihm will Ich kommen und Mich ihm offenbaren“ Diese Meine Verheißung weist mit aller Deutlichkeit darauf hin, daß Ich Selbst Mich denen kundgebe, die den an sie gestellten Anforderungen nachkommen, weil sie Mich lieben Und mit dieser Meiner Verheißung gab Ich euch Menschen schon zur Zeit Meines Erdenwandels den Hinweis auf das Wirken Meines Geistes in euch, denn ebendieser Geist wollte sich äußern euch gegenüber und euch helle Aufklärung schenken über Mich Selbst, über Mein Wesen und Wirken **Ich wollte Mich euch offenbaren** euch die reine Wahrheit zuleiten über alles, was in Mir seinen Ursprung hat. Doch wenige Menschen nur haben den Sinn dieser Worte verstanden, denn wenige Menschen nur messen solchen göttlichen Offenbarungen einen Wert bei, zumeist aber wird alles abgelehnt, was im Grunde nur die innige Bindung mit Mir beweiset. Ich verlangte von euch nichts anderes, als die Erfüllung Meines Liegebotes, denn sowie ihr ein Leben in rechter Liebe führet, verbindet ihr euch auch mit Mir Selbst, Der Ich die Liebe bin, und „wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm“ Immer verständlicher muß euch nun auch werden, daß Ich so Ich bei euch oder in euch bin Mich auch äußern werde, und jegliche Äußerung Meinerseits ist eine Offenbarung. Und diese muß euch reinste Wahrheit verbürgen, weil von Mir nichts anderes als nur die Wahrheit ausgehen kann. Folglich also könnet ihr ohne jegliche Bedenken alles annehmen, was euch in Form solcher Offenbarungen dargeboten wird, denn es geht von Mir aus, und in Mir kann nur die reinste Wahrheit ihren Ursprung haben. Ihr Menschen solltet euch alle mehr in den geistigen Sinn der Worte vertiefen, die Ich Selbst gesprochen habe, als Ich auf Erden wandelte. Und wenn ihr sie nicht recht versteht oder nur einen irdischen Sinn zu erkennen vermöget, dann stellet selbst die innige Bindung her mit Mir durch ein Gebet im **Geist** und in der **Wahrheit** und bittet Mich um rechtes Verständnis, und wahrlich, es wird euch gegeben werden, weil es **Mein Wille** ist, **daß ihr** euch in rechtem Denken bewegt; doch gerade ihr, die ihr glaubet, berechtigt und berufen zu sein, Mein Wort zu verkünden, ihr lasset selbst zu wenig Verständnis aufkommen für Mein Wort, denn ihr überleget euch nicht den Sinn, sondern gehet einfach darüber hinweg, was ihr selbst nicht verstandesmäßig zu erklären vermögt. Doch es ist Mein Wort nun einmal gesprochen worden, und es behält auch seine Gültigkeit. Ich habe euch verheißen, **Mich Selbst euch zu offenbaren**, und also könnet ihr Mich Selbst nicht Lügen strafen, ihr müsset an göttliche Offenbarungen **glauben**, doch nur ernstlich prüfen, was als göttliche Offenbarungen anzuerkennen ist, aber ihr dürfet nicht jegliches Geistesgut, das auf ungewöhnliche Weise zur Erde gelangt ist, zurückweisen als Wirken von Gegenkräften wo Ich Selbst doch jene Verheißung ausgesprochen habe. Und es wird euch auch eine ernste Prüfung möglich sein, weil auch dafür euch die Merkmale angegeben sind: „Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind Ein Geist, der bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott“ Also müssen göttliche Offenbarungen auch zeugen von dem Erlösungswerk Jesu und Meiner Menschwerdung in Ihm Dann aber dürfet ihr auch unbedenklich glauben, sowie gerade das Erlösungswerk Jesu Inhalt jener Offenbarungen ist, die ein Mensch direkt von Mir empfangen zu haben angibt Ihr brauchet wahrlich nichts bedenkenlos annehmen, ihr habt die Aufgabe, **alles** Geistesgut einer Prüfung zu unterziehen, ansonsten an euch nicht die Forderung ergangen wäre: „Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind“ Ein jeder Mensch soll selbst Stellung nehmen zu dem, was ihm vermittelt wird, er soll immer unter Anrufung Meiner Selbst jegliche Prüfung vornehmen, auf daß er zu einem lebendigen Glauben gelange was jedoch nicht möglich ist, wenn er **alles** unwidersprochen annimmt, was man ihm vorsetzt als geistiges Gut. Denn

auch Mein Gegner ist am Wirken, und er sucht stets die reine Wahrheit zu verunreinigen, und der Mensch selbst hat die Pflicht, Stellung zu nehmen, um Wahrheit von Irrtum unterscheiden zu können. Und er soll sich dann möglichst an **göttliche** Offenbarungen halten, denn sowie er selbst die Wahrheit begehrt, werde Ich sie ihm auch auf irgendeine Weise zugehen lassen, und er wird sie ohne inneren Widerspruch annehmen, weil sie ihn als Licht und Kraft berührt, weil alles, was von Mir seinen Ausgang nimmt, auch nicht ohne Wirkung bleibt. Wer von Mir ernsthaft die Wahrheit begehrt, dessen Denken werde Ich ganz gewiß recht lenken, denn Ich Selbst lege ihm dann die rechten Gedanken in das Herz, weil er Mich Selbst ernstlich um die Wahrheit angeht und auch dann er von göttlichen Offenbarungen sprechen kann Auch er kann dann Meine Verheißungen für sich in Anspruch nehmen „Ich werde Mich ihm offenbaren“ Er wird in seinem Herzen die Wahrheit empfinden, und sein Verstand wird sie gleichfalls als recht erkennen, es wird sein Denken recht gelenkt sein, und jegliche irri-ge Gedanken wird er ablehnen Nur muß er die Vorbedingungen erfüllen: Er muß Meinen Geboten der Liebe nachkommen, wovon Ich Meine göttliche Offenbarung abhängig gemacht habe, denn die Liebe bin Ich Selbst, und soll Ich Mich offenbaren, so muß auch der Mensch Mir durch die Liebe verbunden sein, auf daß Ich ihm nun gegenwärtig bin und er sich im Bereich der Ewigen Wahrheit befindet, der also auch nicht mehr falsch denken **kann** Ein Liebeleben führen und die reine Wahrheit ernstlich begehren das ist die Garantie dafür, daß sich der Mensch auch in der Wahrheit bewegt Das **Verlangen** nach der Wahrheit aber mangelt zumeist selbst wenn die Liebe eines Menschen Herz erfüllt und das darum, weil der Mensch glaubt, die Wahrheit zu **besitzen**, und er darum nicht belehrt werden kann, weil er nicht fragt, sondern sich wissend wähnt Darum ist es gut, wenn der Mensch zu zweifeln beginnt, weil er dann selbst in sich Fragen stellt, die Ich ihm gern gedanklich beantworte, **weil Ich Mich offenbare dem, der Mich liebt und Meine Gebote hält**. Und auch diese Zweifel lege Ich dem Menschen oft Selbst in das Herz, denn Ich will nur eines, daß der Mensch sich in der Wahrheit bewegt, und Ich Selbst will jedem dazu verhelfen, der eines guten Willens ist

Amen

B.D. NR. 8710

Göttliche Offenbarung größter Gnadenquell

4.4.1947

B.D. NR. 4015

Eine göttliche Offenbarung dürfte kein Mensch unbeachtet lassen, denn es ist ein unschätzbare Gnadenquell; wo Sich Gott Selbst äußert, hat Er die Absicht, den Menschen zu helfen in ihrer Aufwärtsentwicklung, und Er will sie auf den rechten Weg führen, weil sie einen Irrweg eingeschlagen haben, und Gott offenbart Sich nur in einer Zeit geistiger Not, wenn die Menschen Gefahr laufen, von Ihm abzufallen, oder in irri-ge Denken geraten sind. Dann sucht Er ihnen die Wahrheit zuzuleiten, und die Wahrheit kann nur von Ihm Selbst zur Erde geleitet werden. Gibt es wohl etwas Gewaltigeres, als von Gott Selbst unmittelbar belehrt zu werden? Gibt es wohl etwas Köstlicheres, als von Ihm selbst gespeist zu werden mit einer Seelennahrung, die alle Kraft in sich birgt? Kann dafür wohl ein Ersatz geboten werden, der annähernd die gleiche Wirkung hätte? Ist das Wort Gottes nicht das kostbarste Gnadengeschenk, das ein Mensch auf Erden in Empfang nehmen kann? Sein Wort, die unmittelbare Ausstrahlung Seiner Selbst, ist von einem Menschen vernehmbar und kann dem Mitmenschen zugeleitet werden, auf daß dieser gleichfalls in den Segen dieser kostbaren Gnadengabe gelangen kann. So Gott Selbst zu den Menschen spricht, müßte auch der Antrieb größer sein, Sein Wort zu

befolgen, es müßte den Willen zur Tätigkeit antreiben, wie überhaupt der Wille des Menschen durch das Wort in die rechte Richtung gedrängt werden müßte. Doch dies wird immer nur dann der Fall sein, wenn die Menschen es glauben, daß das Wort von oben kommt, daß es eine direkte Vermittlung der göttlichen Wahrheit ist, denn der Glaube daran spornt erst den Menschen an, dem Wort gemäß seinen Lebenswandel zu führen. Und diesen Glauben kann der Mensch gewinnen, so er ernsthaft prüfet und Gott um Erhellung seines Denkens bittet. Dann wird er es wohl in seinem Herzen spüren, welche Gnadengabe er empfängt Dann wird ihn der Besitz des göttlichen Wortes selig machen, dann wird er es nimmermehr vermessen wollen und sich ständig von Gott Selbst speisen lassen mit dem Brot des Himmels, mit der Nahrung, die das Leben der Seele sichert und darum so überaus wertvoll und köstlich ist. Hungern sollet ihr danach, dann werdet ihr auch die Kraft verspüren, die euch durch Entgegennahme der Himmels Speise zuströmt, und ihr werdet sie nimmermehr entbehren wollen, weil ein so kostbares Gnadengeschenk durch nichts auf Erden ersetzt werden kann. Euer Verlangen danach wird immer stärker werden und euch auch unfehlbar zu Gott hinführen, denn Gott ist die Wahrheit, und Gott ist das Wort von Ewigkeit

Amen

B.D. NR. 4015

(Druck und Verbreitung der Kundgaben)

24.12.1964

B.D. NR. 8899

Daß die Verbreitung der Wahrheit überaus wichtig ist, das ist euch schon oft gesagt worden, denn von der Einstellung der Menschen zur Wahrheit hängt ihr Leben in der Ewigkeit ab, und es soll daher alles getan werden, um ihnen also die Wahrheit zu unterbreiten. Doch Ich kenne eines jeden Menschen Herz, Ich weiß es, wer dafür empfänglich ist, und Ich weiß auch die Wege, um alle diese Menschen zu erreichen, die noch aufnahmefähig sind, die ein liebevolles Herz haben und die also auch das Verständnis aufbringen für das Wort, das ihnen von oben dargeboten wird. Und Ich lasse sie Kenntnis nehmen davon, indem Ich die sonderbarsten Fäden anknüpfe und Mein Wort dorthin leite, wo es dankbaren Herzens entgegengenommen wird. Und auch da wird es wieder Verbreitung finden, zwar auch nur selten, da die Weltmenschen nicht danach verlangen und derer, die angesprochen werden können, nur wenige sind. Aber eines darf nicht vergessen werden, daß Mein Wort in **Liebe dargeboten werden muß**, um wirksam werden zu können, und daß ein liebendes Herz sein muß, das es im Empfang nimmt. Darum ist jede Arbeit gesegnet, die unter diesem Gesichtspunkt ausgeführt wird Und ihr werdet es nun verstehen, daß Mir jede Kleinarbeit lieb ist, wo Ich eines jeden Menschen Herz Selbst ansprechen kann und es auch empfunden wird als Meine direkte Ansprache, wie Ich auch einen jeden Mitarbeiter segnen werde, der sich selbstlos für die Verbreitung Meines Wortes einsetzt Denn Ich sorge wahrlich für einen jeden, der Mir als Mein Knecht dienet, Ich sorge für ihn wie ein guter Hausvater, so daß er Mein Wort jedem vermitteln kann, genau wie er selbst es empfangen hat von Mir: als eine Gabe der Liebe Zudem ist Mein Wort keine Handelsware, was sie aber immer werden wird, wenn unerleuchtete Menschen sich damit befassen, die weder den Wert dessen zu schätzen wissen noch dafür das nötige Verständnis aufbringen können und daraus einen Massenartikel machen was also nur das Ganze entwertet und wieder nur denen zugeführt wird, die es ebenfalls nicht würdigen als Meine Ansprache. Der Kreis derer, die davon noch beeindruckt werden können, ist sehr klein, und er wird sicher von Mir erfaßt. Ihr werdet immer wieder einige Seelen finden, die aber dann auch ganz überzeugt sind von Meiner Liebe und Gnade. Doch die Massen damit ansprechen zu

wollen ist vergebliche Liebesmühe Denn die Menschen werden immer mehr von der Welt gefangengenommen, und sie hören weit lieber auf die Stimme der Welt Ein jeder Mensch, dessen Geist erweckt ist, weiß es, wie schwer ihre Mitmenschen dafür zu gewinnen sind, Worte von oben entgegenzunehmen er weiß es, daß das Wirken des Gegners so überaus offensichtlich ist, daß sie kein Verlangen haben nach einer Liebegabe, aus Meiner Hand geboten Und das schon sollte euch zu denken geben, daß bei dem vielen Schrifttum, das **auch geistig** gerichtet ist, aber nicht **Mich Selbst** zum Ursprung hat, dieses nur um eines vermehrt wird wozu geistige Erweckung gehört, um es als „Mein Wort“ erkennen zu können, daß diese Erweckung aber kaum mehr zu finden ist Ich Selbst jedoch die Seelen kenne, denen Ich Mein Wort zuführen kann. Welche Zeitspanne euch noch zur Verfügung steht, das zu wissen ist für eure Seele untauglich, doch ihr würdet euch entsetzen, wüßtet ihr, **wie nahe** ihr vor dem Ende steht. Darum fordere Ich immer wieder Meine Weinbergсарbeiter zu emsiger Tätigkeit auf es soll ein jeder tun, was in seinen Kräften steht, er soll nicht müde werden, denn alles was den Menschen zugeleitet wurde und noch wird, das wird ihm dereinst als ein reicher Schatz folgen zur Ewigkeit oder ihm Trost und Kraft geben in Zeiten großer geistiger Not, die noch vor euch liegt. Ich Selbst aber werde bei allen sein, die Mir dienen, und ihre Tätigkeit segnen, denn sie ist überaus wichtig, und sie soll allen gelten, die im Irrtum verstrickt sind und aus ganzem Herzen die Wahrheit begehren

Amen

B.D. NR. **8899**

Wo keine prophetische Offenbarung ist, wird
das Volk wild und wüst – aber wohl dem, der
auf die Weisung achtet!

Sprüche Salomos 29/18

Nichts tut Gott der Herr ohne daß Er seinen
Knechten, den Propheten, zuvor seinen
Ratschluß offenbart hat.

Amos 3/7

Selbstbiographie von Bertha Dudde

Auf Wunsch vieler Freunde schrieb Bertha Dudde 1953 folgende Selbstbiographie:

Seit dem 15. Juni 1937 schreibe ich - durch das innere Wort - erhaltene Kundgaben nieder. Einem oft geäußerten Wunsche meiner Freunde nachkommend, gebe ich hiermit eine kurze Erklärung des geistigen Empfanges, eine Schilderung meines Lebensweges und meiner eigenen Einstellung.

Am 1. April 1891, als zweitälteste Tochter eines Kunstmalers in Liegnitz, Schlesien, geboren, verlebte ich mit noch sechs Geschwistern im Elternhaus eine harmonische Kindheit. Frühzeitig schon lernte ich die Sorgen um das Dasein kennen. Der Wunsch, den Eltern helfen zu können, ließ mich meine Neigung zum Schneidern praktisch ausüben und Geld verdienen. Die Geldnot der Eltern blieb und damit auch die Sorge. So machte ich mich der Familie nützlich bis in die jüngste Zeit.

Die Eltern gehörten unterschiedlichen Konfessionen an. Der Vater war protestantisch, die Mutter katholisch. Wir Kinder wurden im katholischen Glauben erzogen, erlebten aber niemals einen Druck oder Strenge in bezug auf die Ausübung kirchlicher Gepflogenheiten, so daß jedes Kind in späteren Tagen in völliger Freiheit die selbstgewählte Glaubensrichtung vertreten konnte. Ich selbst war religiös, konnte mich aber nicht im vollen Umfang dem katholischen Lehrsystem unterwerfen, obwohl ich die Kirche achtete. Es war mir aber nicht möglich, etwas nach außen zu vertreten, was ich innerlich nicht völlig überzeugt angenommen hatte. Ich ging also nicht mehr zur Kirche, hörte keine Predigt, hatte keinerlei Bibelkenntnis, las auch keine religiösen, gleich gar nicht wissenschaftliche Schriften und schloß mich weder einer Sekte noch einer sonstwie gearteten Geistesrichtung an.

Wer die katholische Glaubenslehre kennt, der weiß es, in welche Gewissensnöte ein Mensch gerät, der sich von ihr lösen möchte. Auch mir sind diese nicht erspart geblieben. - Es blieb in mir die Frage: Was und wo ist das Rechte?

Beim Beten des Vaterunsers habe ich oft gefleht, daß der HERR mich doch Sein Reich finden lassen möchte. Und dieses Gebet wurde erhört. Das war am 15. Juni 1937. Ich betete und achtete auf mein Inneres - ich blieb ganz still - in diesem Zustand verharrte ich oft, denn dabei überkam mich immer ein wunderbarer Friede, und Gedanken, die ich dabei empfand - in der Herzgegend, nicht im Kopf - gaben mir Trost und Kraft.

Noch wußte ich nicht, daß mir diese Gedanken „gegeben“ wurden. Bis ein sonderbares Traumerlebnis, das sich später als Wahrtraum erwies, mich veranlaßte, diese „Gedanken“ aufzuschreiben. Und so lauschte ich auch an diesem denkwürdigen Tag in mein Inneres, und da kam ganz klar und deutlich eine Wortkette, die ich niederschrieb. Es war das erste Kapitel, das mir gegeben wurde und das mit den Worten begann: „Im Anfang war das Wort! Ein Tedeum dem Schöpfer des Himmels und der Erde!“

Und dann kamen die Zweifel: Hast du das aus dir selbst geschrieben? - Kurz, ich habe gerungen, gebetet und viele innere Kämpfe geführt, aber immer wieder kamen die Worte wie ein Strom, eine Weisheitsfülle, vor der ich schauderte. - GOTT Selbst nahm mir die Zweifel, ER antwortete mir, und ich

erkannte IHN in Seinem Wort als unseren VATER. Mein Glaube wuchs, die Zweifel wurden geringer, und ich empfing und schrieb täglich.

Der Inhalt der Niederschriften ging über mein Wissen hinaus. Nie gehörte oder gelesene Ausdrücke, fremdsprachliche und wissenschaftliche Bezeichnungen und Hinweise flossen mir unaufhaltsam zu. Und dann die bisher nie gehörten Liebeäußerungen des VATERS im Himmel, sie bildeten letztlich Zuflucht und Aufschluß allen Fragen des Lebens.

Die Übermittlung des „Wortes“ geschieht wie folgt: Nach innigem Gebet und kurzer Sammlung horche ich nach innen. Dort folgen jetzt die Gedanken klar herausgestellt, einzeln und deutlich fließen die Worte - immer drei bis vier hintereinander - ähnlich der Radiodurchsage beim Seewetterbericht zum Mitschreiben. Langsam, so daß ich bequem mitschreiben kann, baut sich Satzteil an Satzteil. Ich schreibe die Worte stenographisch nieder, wie nach einem Diktat, ohne gedanklich oder konstruktiv daran beteiligt zu sein. Ich bin dabei auch keineswegs in einem sogenannten Trancezustand; ich forme auch nicht die Sätze, sondern es springen mir gewissermaßen die Worte einzeln zu, ohne daß ich während des Schreibens den Zusammenhang erfasse.

Nach Tagen, manchmal erst nach Wochen, übertrage ich das Stenogramm in Reinschrift, ohne es zuvor durchzulesen, Wort für Wort, ohne auch nur eine Silbe zu ändern oder zu „verbessern“, in keinem Falle aber den Sinn des Gesagten auszuarbeiten oder zu stilisieren. - Die Zeitdauer eines solchen Diktates beträgt etwa eine halbe Stunde. Ausdrücklich darf ich darauf hinweisen, daß der Vorgang keinen Zwangszustand duldet oder ekstatisch geschieht. Alles vollzieht sich nüchtern und einfach, ohne jegliche Erregung oder Beeinflussung des eigenen Willens. Jederzeit kann ich unterbrechen und nach Stunden oder Tagen die mitten im Satz unterbrochene Kundgabe wieder weiterschreiben. Ohne das vorher Gegebene durchgelesen zu haben, wird mir dann wieder fließend weiter in die Feder diktiert.

Mein Wille ist also frei von jeglichem Muß - was ich will, ist, dem Willen GOTTES zu dienen, also das tun zu dürfen, was Sein heiliger Wille ist.

Ich darf sagen, daß ich wie ein ABC-Schütze in die göttliche Wahrheit eingeführt wurde, in Begriffe, die mir in jeder Hinsicht fremd waren und fremd sein mußten.

Nach Monaten erst fand ich die Bestätigung des Empfangenen von anderer Seite: Ich bekam Literatur des steirischen Mystikers Jakob Lorber in die Hand. Niemand wird verstehen können, wie beglückt ich war bei der Lektüre der großen Werke Jakob Lorbers, des „Johannes-Evangeliums“ und der „Jugend Jesu“. Jetzt erst wußte ich, daß auch anderen Menschen das Wort des HERRN gegeben wurde, daß GOTT, der HERR, zu allen Zeiten zu Seinen Kindern gesprochen hat und auch weiter sprechen wird, wie es ja die unendliche Liebe und Erbarmung des VATERS gar nicht anders vermag.

Bei Lorber fand ich jetzt wieder, was mir zuvor gegeben war. Oft war mir das Gesagte unverständlich, doch liebevoll gab mir der himmlische VATER die Erklärungen. Wundersam sind die Erlebnisse und Vorgänge, die im einzelnen gar nicht aufzuzählen sind, die aber die unvorstellbare Herablassung und Vaternilte wieder und wieder an den Tag legen.

Bei dem Mangel an allgemeiner Bildung kam ich mir immer vor wie ein

unbeschriebenes Blatt. Geld- und Zeitmangel versagten mir, gute Bücher zu lesen und Vorträge zu besuchen. Ich kannte nur angespanntes Arbeiten von früh bis spät. Und dennoch erhielt ich täglich die köstlichen Zuwendungen an geistigem Gut, ohne aber zu wissen, für wen ich sie noch erhielt.

Daß ich die Worte von Oben ohne Widerspruch annahm, hängt wohl mit meiner gänzlichen Unkenntnis der Bibel und des katholischen Schrift- und Lehrguts zusammen. Nach meiner jetzigen Erfahrung ist ein „ernsthafter Katholik oder Protestant“, dessen Wissen in dogmatischen Lehrgrundlagen verankert ist, zu sehr auf diese ausgerichtet, um ohne Widerspruch und Vorbehalte diesen göttlichen Neuoffenbarungsworten nähertreten zu können und sie in sich ausreifen zu lassen.

Dennoch aber gibt es Wissenschaftler mehrerer Fakultäten, die mit zunehmendem Interesse diese göttlichen Belehrungen aufgreifen und mit Ernst darüber diskutieren. Ihr Interesse gilt nicht nur den unwiderlegbaren Darlegungen des Entstehens der Materie und deren möglicher Auflösung, sondern auch der Begründung der Irrlehren der verschiedenen Religionssysteme und Konfessionen. In den von mir empfangenen Kundgaben wird aufgezeigt, worin der Irrtum besteht, und es ergeht an alle die Aufforderung, auf jegliche solcher Irrlehren hinzuweisen, wo immer sich dazu Gelegenheit bietet.

Es steht aber jedem frei, des HERRN Worte zu beherzigen. Wer aber den Geist der VATERWORTE erfaßt hat und doch nicht danach handelt, der vergrößert den Abstand zwischen sich und unserem VATER im Himmel. Er befolgt dann nicht die ermahnenen Worte der Liebe und unterstellt sich damit zwangsläufig dem Gesetz, und er wird auch unweigerlich in dem Maße der Gnade verlustig bleiben, wie er das göttliche Liebegebot mißachtet.

Durch GOTTES GNADE wird den Menschen erneut das Evangelium zugeleitet, und es wird mit nachdrücklichem Ernst auf den Daseinszweck der Menschen hingewiesen. So versucht die erbarmende LIEBE GOTTES noch zu retten, was sich noch retten läßt - vor der Wende - denn diese kommt! Die Zeit, von der Seher und Propheten aller Zeiten kündeten - die Endzeit - diese ist nun angebrochen!

Nach meinen Aufzeichnungen macht der HERR unter Seinen Kindern keine Unterschiede - „Kommet alle zu Mir“ - lautet Sein Lockruf. Wohl dem, der auf Seine Worte hört und IHM folgt. GOTT liebt Seine Kinder, ER will sie alle beglücken - auch wenn sie vom IHM nichts wissen wollen.

Aufgezeichnet am 22. November 1953

Gezeichnet: Bertha Dudde

Am 18.9.1965 durfte Bertha Dudde ihre irdische Hülle ablegen und ins himmlische VATERHAUS zurückkehren.